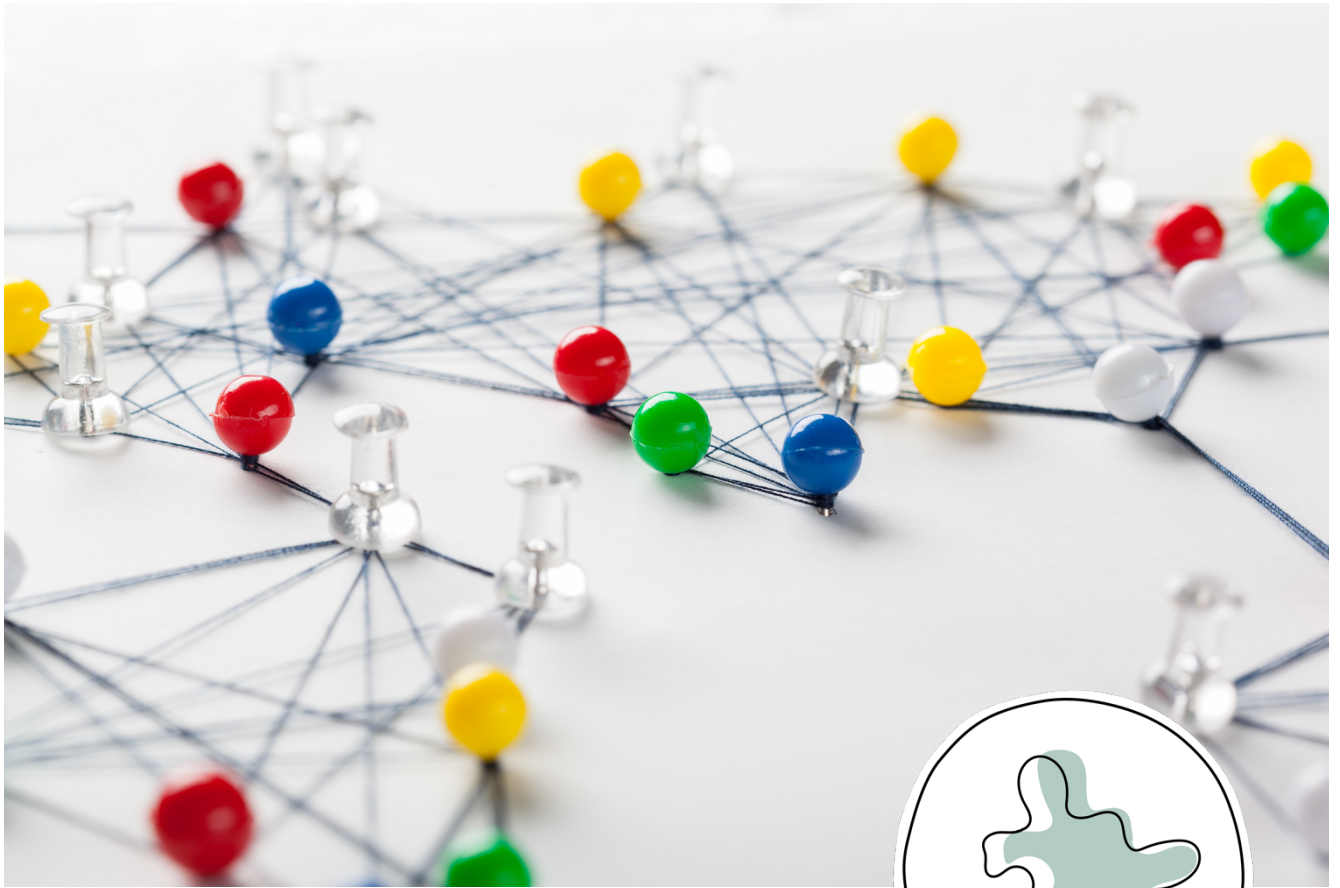




PLATTFORM FÜR
**GESUNDHEIT UND
LEBENSQUALITÄT
IM ALTER**



© fotofabrika - stock.adobe.com



TOOL

Netzwerkanalyse



Kurzbeschreibung

Die Methode „Netzwerkanalyse“ dient zur Erhebung, Reflexion und Verbesserung von Teilhabebereichen.

Umsetzende Organisationen:

Open Innovation in Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in Kooperation dem Verein Mitanaunda und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

Link zum Projekt: <https://ois.lbg.ac.at/projekte/care4caregivers/>

Laufzeit des Projekts: Jänner 2023 bis Dezember 2024

Kontakte:

Doris Maurer, MA, MA: office@w4projects.at

Ass.-Prof. Dr. Vera Gallistl-Kassing BA MA: Vera.Gallistl@kl.ac.at

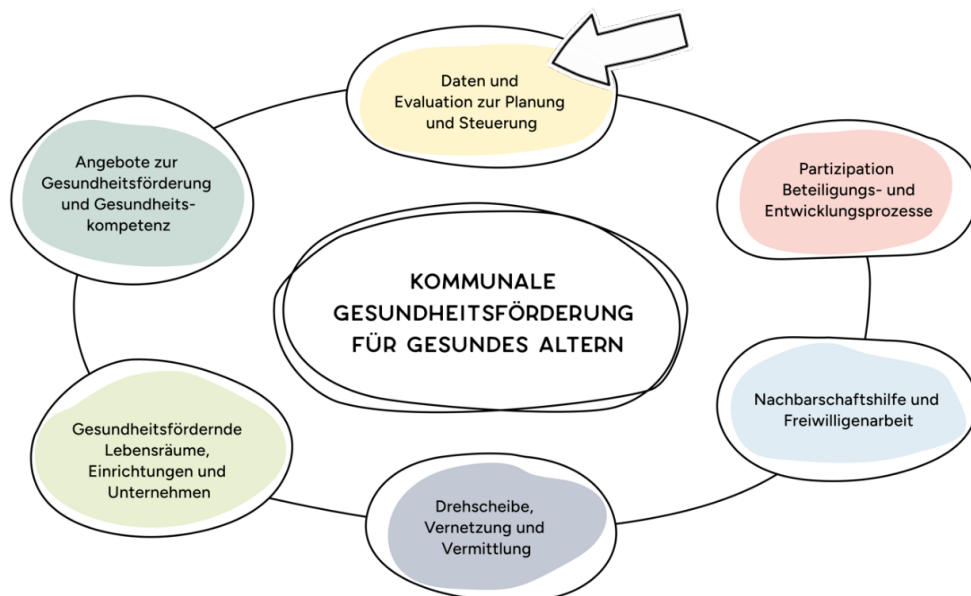
Schwerpunktt Themen:

Soziale Teilhabe, Partizipation/Beteiligung

Schlagwörter:

soziale Teilhabe, Beteiligung, Caring Communities

Abbildung 1: Das Tool kann folgenden Handlungsfelder des Modells „Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern – Caring Communities“ zugeordnet werden:



Quelle: Rohrauer-Näf et al. (2025)



Toolbeschreibung

Im Rahmen des Projekts „Care4Caregivers“ wurde die Netzwerkanalyse eingesetzt zur Erhebung und Reflexion von Teilhaberäumen von pflegenden Angehörigen. Mittels **Netzwerkkarte** wurde von pflegenden Angehörigen der Aktionsraum und die räumlichen Distanzen erhoben, in denen Teilhabe erfolgt, sowie das soziale Netzwerk.

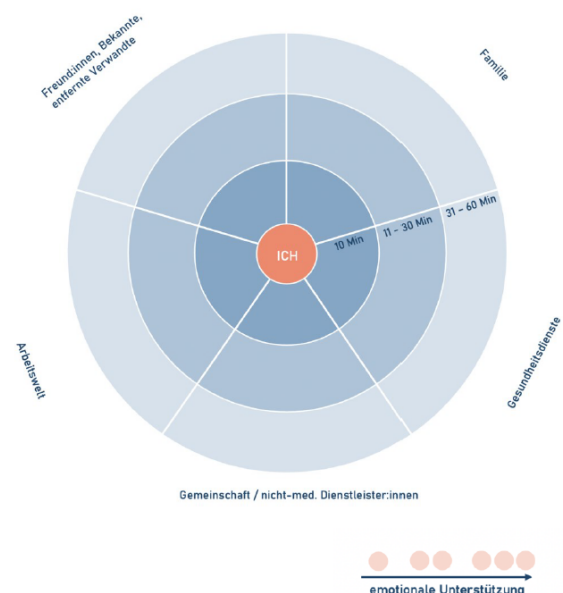
Ziel der Netzwerkanalyse im Projekt „Care4Caregivers“ war die Erhebung der räumlichen Distanz in denen Teilhabe erfolgt, sowie die Identifikation eines sozialen Netzwerks: mit Fokus Betreuung & Pflege – wer spielt in diesem Kontext eine Rolle für pflegende Angehörige?

Abbildung 2: Netzwerkkarte (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften)

Netzwerkkarte

- 5 Netzwerke (Familie, Gesundheitsdienste, ...)
- Emotionale Unterstützung
- Räumliche Entfernung in Minuten

- Fokussiert auf gegenwärtige Beziehungsstruktur:
Wer ist aktuell im Kontext Ihrer Pflegetätigkeiten für Sie wichtig? (emotionale, praktische und materielle Unterstützung)



Quelle: Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

In Abbildung 2 befindet sich die verwendete Netzwerkkarte im Projekt. Die pflegenden Angehörigen befüllten die Netzwerkkarten, die Kontakte wurden in 5 Netzwerke verteilt: Familie, Gesundheitsdienste, Gemeinschaft/ nicht-med. Dienstleister:innen, Arbeitswelt und Freund:innen/Bekannte/entfernte Verwandte, sowie in eine räumliche Distanz von bis zu 10 Minuten, 11-30 Minuten, 31 bis 60 Minuten oder weiter weg. Es erfolge eine deskriptive Analyse der Netzwerke von pflegenden Angehörigen auf individueller und kollektiver Ebene. Im nächsten Schritt wurden Teilhaberäume identifiziert. Die Netzwerke waren sehr individuell und schwer vergleichbar, so dass keine Netzwerktypen identifiziert werden konnten. Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie von den Projektleiterinnen.



Zentrale Lernerfahrungen

- Die Beteiligung relevanter Zielgruppen erhöht die Qualität und Motivation.
- Von pflegenden Angehörigen werden niederschwellige, nicht stigmatisierende Angebote bevorzugt, die den Alltag der Angehörigen nicht durch zusätzliche Termine weiter belasten.
- Pflegende Angehörige sind immer in Zusammenhang mit den von ihnen betreuten und gepflegten Personen zu betrachten. Nur wenn die Versorgung der pflegebedürftigen Person gesichert ist, ziehen Angehörige in Betracht, Entlastungsangebote tatsächlich wahrzunehmen.

Mehr erfahren

- [Care4Caregivers – LBG Open Innovation in Science Center](#)
- <https://partizipation.at/anwendungsfelder/umwelt-und-nachhaltige-entwicklung/sozialraum-analyse/>

Literatur

Rohrauer-Näf, Gerlinde; Plunger, Petra; Wosko, Paulina; Preiner, Barbara; Leitner, Klaus (2025): Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern in Gemeinden und Städten. Soziale Teilhabe älterer Menschen stärken. Policy Brief. Gesundheit Österreich, Wien.

Die Plattform für Gesundheit und Lebensqualität im Alter wird finanziert aus den Vorsorgemitteln der BGA

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

 Gesundheit
Österreich GmbH

 VORSORGE MITTEL DER
BUNDESGESUNDHEITSAGENTUR